Über Farbenspielarten und Ähnliches aus Nordtirol.

Von Dr. Josef Murr.

(Schluss. Vgl. p. 43 der Nr. 3 d. Jahrg.)

72) Centaurea pseudophrygia C. A. Meyer. Ein Exemplar mit reinweisser Blüte am Brenner (H.), mit blassroter Blütenfarbe (var. pallida Koch) auf feuchten Wiesen bei Trins und Steinach (Str.).

73) Centaurea cyanus L. Weissblühend bei Igls (B.), hie und da auch hellrotviolett (M.).

74) Centaurea scabiosa L. Weissblühend in der Dornau bei Ambras (H.), so öfters auch um Igls (B.).

75) Cichorium intybus L. Mit weisser Blüte an der Reichsstrasse bei Kranebitten (M.).*)

76) Hieracium aurantiacum L. β bicolor. Nicht selten im Gebiet z. B. bei der Alpe Stallsims am Glungezer (Gbl., Ant. Winkler), auf der Alpe Truna in Gschnitz (Str.). An dieser Stelle mag angefügt werden, dass Hieracium villosum, piliferum, glanduliferum, glabratum, alpinum u. a. ä. im mittlern Nordtirol ausschliesslich mit grauer Behaarung der Köpfchenhüllen, Stengel und Blätter vorzukommen scheinen, während Exemplare dieser Arten aus östlichen Florengebieten gerne die bräunlichgoldfarbige Behaarung aufweisen. So besitze ich die var. chrysotrichum von Hieracium alpinum und glanduliferum aus Kitzbüchl (leg. Traunsteiner), von H. glabratum aus Tegernsee (leg. Einsele), von H. villosum aus Salzburg (leg. Ferd. Sauter) und Idria [in der var. obscurum Schultz (leg. Doll)].

77) Campanula pusilla Haenke. Nicht selten reinweiss blühend, z. B. in der Kranebitter Klamm (M.) und im Gschnitzthal (Sa.).

78) Campanula rotundifolia L. Einmal ein Exemplar mit reinweissen Blüten am Wege von Hall nach Tulfes (M.).

79) Campanula Scheuchzeri All. Weissblühend einmal am Brenner (H.), im Gschnitzthal (stud. Schafferer).

80) Campanula persicifolia L. Nicht selten mit weisser Blüte im Gschnitzthal (stud. Schafferer).

81) Campanula trachelium L. Ziemlich häufig weissblühend um Innsbruck.

82) Campanula barbata L. Fast ebenso häufig mit rein weissen wie mit blauen Blüten.

---

*) S. D. bot. Mtschr. IV. Jahrg. p. 171.

83) Campanula glomerata L. Selten weissblühend.

84) Erica carnea L. Selten reinweiss, z. B. ober der Mühlauer Klamm an einer Stelle reichlich (Evers, H., M.), Husslhof (H.), ober Zirl (M.).

85) Rhododendron ferrugineum L. Weissblühend am Brenner (Ludw. Hellweger), im Schmirnthal (Hofmann), auf der Schwaderalpe bei Schwaz (v. Schmuck) und an der Flaurlinger Alpe (Malfatti). Ein Strauch mit gefüllten Blüten wurde 1852 am Glungezer gefunden (Phoenix 1852 p. 240; cf. Hausmann fl. Tir. p. 1457).

86) Rhododendron hirsutum L. Weissblühend an der Thaureralpe und am Solstein (Gbl.) sowie bei Scharnitz (Malfatti) und im Längenthal bei Liesens (Strobl.); mit gefüllten Blüten im Gschnitzthal (Sa.).

87) Gentiana rhaetica Kerner = G. germanica aut. Tir. non W. Mit gelblichweissen Blüten bei Mieders im Stubaithal (Ant. Winkler) und Nauders (Evers); rosafarben auf Alpen am Brenner (Str.).

88) Gentiana obtusifolia W. Mit weissen Blüten an den Seegruben b. Innsbruck (H.) und am Stangensteig b. Hötting (B.).

89) Gentiana ciliata L. Mit reinweissen Blüten einmal auf dem Höttingerbüheln (Malfatti).

90) Gentiana asclepiadea L. Ein weissblütiges Exemplar am Haller Salzberg (H.).

91) Gentiana verna L. Mit dunkelvioletter Krone (die von der gewöhnlichen azurblauen Färbung sehr absticht) einmal unter der Weiherburg (H.) und in grösserer Zahl am Ursprung des Mühlauer Baches (M., H.).

92) Anchusa officinalis L. Reinweiss blühend an der Brennerstrasse ober Wilten (M.), einmal an der Sill (H.), im Gschnitzthal (stud. Schafferer).

93) Symphytum officinale L. Ebenso häufig schmutzigweiss als rotviolett blühend, hie und da auch in Mischfarben und gestreift; die letztgenannte Varietät gegen Ambras (H.).

94) Echium vulgare L. Einmal mit reinweissen Blüten bei Ambras (H.), ebenso im Gschnitzthal (stud. Schafferer); rötlichweissblühend in der Reichenau bei Ambras (H.)

95) Myosotis palustris With. Nicht selten weisslich und weissrötlich blühend (M.).

96) Myosotis silvatica Hoffm. var. lactea Bönningh. Am Saggen und Sonnenburger Hügel (H.), am Ansitz Altenzoll bei Hall (Hfl.).

97) Myosotis alpestris Schmidt. Zwei ca. 8 cm hohe Exempl.

mit reinweisser Blüte am Lavatschjoch (M.), einmal so am Brenner (H.).

98) Linaria alpina Mill. β concolor. Ober der Kranebitter Klamm bei Innsbruck (M.)*) und am Glungezer ober der Alpe Stallsims (Gbl., M.); am Almajurjoch bei St. Jakob im Stanzerthal häufig (M.)**); am Brenner zwischen dem Bahngeleisse (H.). Mit reinweisser Blüte im Hallthal (Gbl.).***)

99) Veronica urticifolia Jacq. (= V. latifolia L.). Nicht selten um Innsbruck und Hall ganz hellrötlich oder weiss, z. B. gegen Vill (H.) und im Hallthal (M.).

100) Pedicularis rostrata L. = P. Jacquini Koch. Öfter schneeweiss am Brenner (Ludw. Hellweger), sowie in Liesens und im Längenthal (Strobl.)

101) Pedicularis tuberosa L. Weissblühend in Liesens (Strobl. möglicherweise könnte jedoch eine albescente Form der Kombination P. rostrata u. tuberosa vorliegen).

102) Euphrasia minima Jacq. β pallida Gremli (Blüten weiss mit blauer Oberlippe). Verbreitet neben dem Typus, z. B. in Menge am Patscherkofl (M.). Weiss mit blauen Linien und ganz blau in Liesens (Strobl.).

103) Euphrasia salisburgensis Funk var. cuprea Jord. Häufig, besonders auf trockenen Alpentriften, z. B. unter den Seegruben, zugleich dichtbuschig wachsend (M.).

104) Orobanche cruenta Bert. Mit aussen braungelber Krone am Breitbühl bei Mühlau. Auf Alpenwiesen z. B. auf den Zirler Mähdern (c. 1600 m) erscheinen die Korollen des kurz zusammengedrängten Blütenstandes auch auf der Aussenseite sehr dunkel gefärbt†), was ich ebenso an Orobanche epithymum Cand. am Bimig im Lechthal (bei c. 1800 m) beobachtete.

105) Orobanche lucorum A. Br. Blüht hellgelbbraun bis dunkelkirschrot (M.). Auch Orobanche flava Mart. wechselt mit braungelben bis dunkelbraunen Kronen und ähnlich zeigt Orobanche rubens Wallr. bald eine hellbräunlichviolette, bald wieder rotbraune Färbung der Aussenseite der Korollen, während Orobanche salviae F. W. Schultz konstant wachsgelb blüht.

106) Salvia pratensis L. Nicht gerade selten rosenrot, z. B. bei Arzl, Vill, am Berg Isel (M., H., Sa.), selten weiss, wie am Bahndamm bei Terfens und bei Ambras (M.), an den Sillhöfen (B.) und an der Strasse vor Zirl (Malfatti, M.).

---

*) S. D. bot. Monatsschr. IV. Jahrg. p. 165.
**) S. Öster. bot. Ztschr. 1883 p. 124.
***) S. Öster. bot. Ztschr. 1880 p. 45.
†) S. D. botan. Mtschr. IV. Jahrg. p. 169.

107) Origanum vulgare L. Weissblühend bei Vill. (H.).

108) Thymus serpyllum Fries (angustifolius Pers.). Selten weissblühend, z. B. am Judenbühel und am Weg von der Brennerstrasse nach Natters (M.).

109) Thymus chamaedrys Fries. Mit weisser Blüte auf Waldrodungen gegen Natters (M.), bei Trins (Sa.).

110) Clinopodium vulgare L. Weissblühend am Fürstenweg bei Ambras (M., Sa.), auf Waldboden bei Lans (M.).

111) Calamintha nepetoides Jord. Weissblühend am Sillfall (H.), überhaupt gerne in sehr hellen Varietäten.

112) Glechoma hederacea L. Rosenrot mit purpurngefleckter Lippe unter der Weiherburg nicht selten (H.).

113) Lamium amplexicaule L. Die var. clandestinum ist bei uns weitaus vorherrschend, besonders im Frühjahre.

114) Lamium purpureum L. Einmal reinweiss auf den Wiltauerfeldern, öfters rötlichweiss (M.).

115) Lamium maculatum L. Reinweiss bei Schloss Tratzberg nebst Jenbach in mehreren Exemplaren, ebenso im Salvesenthale bei Imst (M.).*)

116) Lamium album L. Nicht selten hellrosenrot blühend z. B. bei Strass im Unterinnthal.

117) Galeopsis versicolor Curt. Öfters verschwindet der violette Flecken der Unterlippe teilweise, selten ganz, z. B. an schattigen Gebüschen bei Ambras (H.).

118) Galeopsis tetrahit L. Ziemlich häufig rosenrot u. z. sowohl im Thale u. Mittelgebirge auf Brachboden als auf alpinen Waldrodungen (M., Sa. u. a.).

119) Stachys silvatica L. Von dieser Art fand ich in ziemlich reicher Menge beim Bretterkeller nächst Wilten eine Pelorie mit sehr verkürzter Oberlippe; die Färbung der Krone war im ganzen gelbgrün, an der Röhre und am Rande trübrot.

120) Betonica officinalis L. Einzelnemal weiss in der Innsbruckergegend (H., M.).

121) Brunella vulgaris L. Selten reinweiss auf Waldboden um Innsbruck (H.), so gegen Lans (M.).

122) Ajuga genevensis L. Nicht selten mit rosafarbigen Blüten um Jenbach (M., H.), weissblühend im Gschnitzthale (stud. Schafferer).

123) Ajuga reptans L. Nicht selten hellrosenrot, z. B. bei Mühlau, Ampahs u. s. w. (M.).

124) Teucrium chamaedrys L. Reinweiss bei Ellbögen (Hfl.).

125) Verbena officinalis L. Öfter weisslich, seltener reinweiss z. B. ober Zirl (M.).

---

*) S. Ö. b. Ztschr. 1883 p. 87.

126) Androsace glacialis Hoppe. Etwas seltener rosenrot als weiss z. B. am Glungezer (M.).

127) Primula farinosa L. Selten reinweiss z. B. im Viller Moor (H.), bei Inzing und bei Elbigenalp im Lechthal (Malfatti), bei Pfons im Wippthal (Strobl).

128) Primula hirsuta All. Fast reinweiss einzeln an Felsen bei Gries im Sellrainthal (Strobl.).

129) Primula pubescens Jacq. (= P. super auricula × hirsuta). Reinweiss, aschgraugelblich, fleischfarben, purpurrot und rotbraun einfarbig oder (die letzten vier Farbenspielarten) mit weissgelbem oder sattgelbem Schlund im Gschnitzthal (Kerner, Str. u. a.); schneeweiss und violett im Schmirnthal bei Kasern (B.). Ähnliche Farbenvariationen weist auch P. arctotis Kerner (= P. subauricula × hirsuta), gleichfalls besonders im Gschnitzthale vorkommend, auf.

130) Primula glutinosa Wulf. Weissblühend am Glungezer (Gbl.) und Muttenjoch (Sa.). In allen möglichen Farbenabstufungen von Dunkelblau bis zum tiefen Purpurrot auf der Alpe Junsberg in Tux (Strobl.).

131) Primula minima L. Reinweiss im Längenthal bei Liesens und am Glungezer; ganz hellrot öfters im Längenthal (Strobl.).

132) Arum maculatum L. v. roseum Gbl. (Mit innen dunkelrotviolett gefärbter Kolbenscheide). Bei St. Margarethen nächst Schwaz (Gbl., v. Hörmann, M.).

133) Orchis militaris L. Reinweiss ohne Punktierung einmal am Peterbründl bei Innsbruck (H.).

134) Orchis morio L. Selten weiss, so am Spitzbühel (Gbl.) und Breitbühel (H.), bei Mühlau. Am Spitzbühel fand Hellweger ein Exemplar mit hellpurpurner, unpunktierter, mit dunklerem Mittelstreifen versehener Honiglippe.

135) Orchis maculata L. Eine sehr zierliche Form mit reinweisser, unpunktierter Honiglippe fand Ludw. Hellweger am Brenner.

136) Orchis sambucina L. Gelbweiss und (seltener) hellpurpurn (O. incarnata W.) bei Igls (A. Winkler, B., M. u. s. w.).

137) Gymnadenia conopea R. Br. Ein spornloses Exemplar fand M. Hellweger am Brenner.

138) Gymnadenia odoratissima Rich. Nicht selten besonders auf höheren Alpen fast reinweiss (M.).

139) Nigritella nigra L. Am Brenner auch hellpurpurrot (H.), ebenso einzeln bei Praxmar nächst Liesens (Strobl.).

140) Coeloglossum viride Hrtm. Wechselt im Gebiete wie überall mit gelblich- oder sattgrünen und rötlichen äusseren Peri-

gonblättern ab, z. B. auf den Zirler Mähdern und im Hallthal (M.). Das nämliche ist der Fall bei:

141) Chamaeorchis alpina Rich. z. B. am Hafele Kar und Lavatschjoch (M.).

142) Epipactis latifolia All. Die äusseren Perigonblätter variieren zwischen grünlichlilafarben und braunrot, z. B. im Hallthal (M.).

143) Platanthera bifolia Rich. Ein gefülltes Exemplar am Spitzbühel bei Mühlau; selbst der Sporn zeigte sich aus mehreren in einander geschobenen Lagen zusammengesetzt (Malfatti).

144) Cypripedium calceolus L. Exemplare mit vollkommen gelber Blüte (auch die Perigonzipfel gelb) bei Vomp nächst Schwaz nach mündlicher Mitteilung des Gehilfen Müller vom botanischen Garten.

145) Lilium martagon L. Ein Exemplar mit reinweissen, unpunktierten (!) Blüten am Brenner (Ludw. Hellweger).

146) Crocus albiflorus Kit. Viel seltener violett als weiss, doch an manchen Stellen ausschliesslich, z. B. an der Strasse zum Nagelfluhbruch ober Hötting; hie und da auch nur die Röhre violett, sonst weiss, z. B. am Schloss Rotholz bei Jenbach (M.).

147) Cyperus fuscus L. β virescens Hoffm. Einmal bei Afling (H.), bei Trins im Gschnitzthal (Sa.).

148) Luzula rubella Hoppe (= L. albida L. β cuprina Koch). Nicht selten, besonders auf Alpenwiesen z. B. auf den Zirler Mähdern.

149) Carex leporina L. β argyroglochin Hornem. (als Art). Selten in Wäldern am Glungezer (M.).

150) Setaria viridis Beauv. Die ganze Pflanze schmutzigpurpurrot (Setaria Weinmanni R. S.) einmal bei Mühlau (M.).

151) Sesleria coerulea Ard. Selten mit goldgelben Ährchen, so an einer Stelle unter dem Planezinghof bei Hötting (M.).

152) Aira caespitosa L. β pallida (= A. parviflora Thuill.) Die Blüten sind an dieser Varietät nur halb so gross wie am Typus, die Klappen gelblichweiss mit grünem Kiele, die Spelzen gelbgrün, gegen die Spitze hin weiss. Häufig in Wäldern, besonders in den Grünerlbeständen der Alpen; im Thale bis Ende Oktober blühend*).

153) Aira caespitosa L. Auf den Alpen sind die Ährchen dunkler gefärbt mit braunvioletten am Grunde grünlichen Spelzen.

154) Aira flexuosa L. Auf den Alpen mit dunkelvioletten durchsichtig berandeten Spelzen.

---

*) S. D. bot. Mtschr. IV. Jahrg. p. 163 und Ö. b. Ztschr. 1881 p. 390.

155) Agrostis vulgaris Witt. An schattigen, buschigen Stellen gerne mit grünlichen Ährchen.

156) Agrostis alba Schrad. Einmal mit gelblichen Blüten hinter dem Innrain in Innsbruck (M.).

157) Avena Scheuchzeri All. Ährchen selten bräunlich goldgelb; so einmal am Rosskogl (M.).

158) Avena flavescens L. β variegata Gaud. Um Innsbruck nicht selten.

159) Poa annua L. β varia Gaud. Auf Alpen häufig z. B. am Patscherkofl.

160) Poa alpina L. β vivipara L. Auf allen Alpen häufig.

161) Poa trivialis L. Öfters ist die Rispe oder die ganze Pflanze violett übergossen; einmal fand ich diese Species auf den Wiltauerfeldern bei Innsbruck mit goldgelben Ährchen. Die letzterwähnte Varietät wurde übrigens schon von v. Schmuck am Pradler Sillgries beobachtet.

162) Molinia coerulea Moench. Ein Busch mit grünlichgelben Ährchen am Lansersee (M.).

163) Bromus inermis Leyss. Die Exemplare des von mir entdeckten einzigen tirolischen Standortes am Inn beim Huterschen Etablissement zeigen grünlichgelbe an der Spitze lebhaft violett gefärbte Spelzen.

Innsbruck, am 26. März 1887.

Eine neue Kolonie von Ausländern in der Nähe von Kreuznach.

Von L. Geisenheyner.

Für die letzte Herbstversammlung des naturhistorischen Vereines für Rheinland und Westfalen zu Bonn im Oktober 1886 hatte ich eine Anzahl von getrockneten ausländischen Pflanzen mit einigen begleitenden Worten eingesendet, die im Laufe des Sommers hier bei Kreuznach von mir beobachtet worden sind. In Berlin lernte ich bei Gelegenheit der Naturforscherversammlung Herrn P. Taubert kennen, der ebenfalls in diesem Sommer eine grosse Anzahl ausländischer Pflanzen bei Köpenick aufgefunden hatte. Da die Liste seiner Findlinge aber die meinen an Artenzahl bedeutend übertraf, die Art und Weise jedoch, wie die Pflanzen an die betreffenden Standorte gelangten, in beiden Fällen eine übereinstimmende zu sein schien, so durchsuchte ich nach der Rückkehr die Stelle noch genauer und zwar

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: Über Farbenspielarten und Ähnliches aus Nordtirol. 67-73